

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 38 (1948)
Heft: 5

Rubrik: Was die Woche bringt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Was die Woche bringt

Kursaal Bern. Unterhaltungskonzerte täglich nachmittags und abends. Orchester René Schmassmann. Dancing allabendlich und Sonntagnachmittags. Kapelle Erwin Bestgen. Boule-Spiel, Bar.

Preis Ausschreiben 1948

Das Berner Heimatschutztheater sucht neue, für seine Bühne geeignete Mundartspiele und eröffnet zu diesem Zwecke einen Wettbewerb mit einer Preissumme von Fr. 3000.—.

Bedingungen

1. **Sprache.** Womöglich berndeutsch, je nach Stoffwahl und Milieu das Berndeutsch des Mittellandes, des Oberaargaus, des obern und untern Emmentals, oder das Berndeutsch alteingesessener Kreise der Stadt Bern. Die Sprache muss aber unter allen Umständen echt und lebenswahr sein.

Werke in weiteren kantonalen oder ausserkantonalen Mundarten sind zum Wettbewerb zugelassen unter der Bedingung, dass — wenn dies wünschbar erscheint — eine berndeutsche Umarbeitung und Verlegung von Handlung und Milieu auf bernischen Boden möglich ist.

2. **Länge der Stücke.** 1 bis 5 Akte, aber womöglich abendfüllend, 2 bis 2½ Stunden.

3. **Personenzahl.** Nicht über fünfzehn.

4. **Stoffwahl.** Ernste und heitere Stücke haben gleiches Recht. Bevorzugt werden indessen Gegenwartsstücke mit städtischem oder ländlichem Milieu, gleichgültig, aus welchen Gesellschaftsschichten, doch mit möglichst neuen Motiven.

Der Stoff kann aber auch der Vergangenheit und der Geschichte entnommen werden, wenn er den Ansprüchen auf sinnvolle und menschlich ansprechende Handlung genügt.

5. **Beginn der Einsendungen:** 31. Januar 1948.

6. **Letzter Termin:** 31. Juli 1948. Ausweis: Der Poststempel dieses Tages. Spätere Einsendungen stehen ausserhalb des Wettbewerbs.

Je früher ein Stück eingeschickt wird, desto vorteilhafter für den Verfasser, da es mit mehr Masse vom Preisgericht geprüft werden kann.

7. **Manuskript und Kennwort.** Jedes Manuskript soll in drei Doppeln ohne den Namen des Verfassers, in Maschinenschrift, mit einseitig beschriebenen Blättern, an Herrn N. Gullotti, Notar, Bern, Zeughausgasse 14, eingeschickt werden. Die Sendung muss mit einem Kennwort versehen sein; das gleiche Kennwort steht auf einem verschlossenen Briefumschlag, der den Namen und die Adresse des Verfassers enthält.

8. **Preisgericht.** Als Preisrichter amten fünf Mitglieder des Berner Heimatschutztheaters. Sie treffen ihren Entscheid ohne Kenntnis des Verfassernamens im August 1948. Dieser Entscheid ist unwiderrüflich.

Die Namen der Preisträger und die Titel der Stücke werden in der Tagespresse veröffentlicht.

9. **Verteilung der Preissumme.** Vorgesehen werden, je nach Ergebnis, ein 1. Preis von Fr. 1500.—, ein 2. Preis von Fr. 800.— sowie ein 3. Preis von Fr. 500.—.

Der Rest kann nach Gutfinden des Preisgerichts für Anerkennungspreise verwendet werden.

Tierpark und Vivarium DÄHLHÖLZLI BERN

Im Aquarium neu:

Prächtige **Blumentiere** aus dem Mittelmeer ferner kleine, leuchtende, südamerikanische

Neonfische

und andere fremdländische Fischarten

Vorbehalte: Mehr als ein 1. Preis wird nicht zugesprochen; kann aber kein 1. Preis ausgerichtet werden, so können eventuell auch zwei 2. oder 3. Preise in Aussicht genommen werden. Eine Verpflichtung zur Verteilung der ganzen Preissumme besteht nicht.

10. **Rechte des Heimatschutztheaters und der Autoren.** Mit der Zuteilung eines Preises erwirbt das Berner Heimatschutztheater das Recht zur Uraufführung des prämierten Stückes. Nach dieser Uraufführung verfügt der Autor frei über seine Autorenrechte. Im übrigen wird das Berner Heimatschutztheater die von ihm preisgekrönten Stücke zur Aufnahme in die im Verlag A. Francke in Bern erscheinende Sammlung «Heimatschutztheater» empfehlen.

Bern, den 2. Januar 1948.

Berner Heimatschutztheater
Der Obmann: Dr. P. Röthlisberger
Der Geschäftsführer: N. Gullotti, Notar

«Christine», die wohnfertige Nussbaum-Aussteuer zu Fr. 3960.— mit Schweifhaar-Bettinhalt. Ein Heim, das man liebt!

Modellwünsche werden weitgehend berücksichtigt. — Schönste Auswahl der ganzen Schweiz. — Jede Spar-Aussteuer auch mit Vorzahlungen käuflich (5% Zins zu Ihren Gunsten sowie Gratis-Stammeinlage von Fr. 20.— durch die Firma). — Vertragliche Garantie selbst gegen Zentralheizung und für alle Höhenlagen. — Volle Reisevergütung. — Prompte Frankolieferung überallhin. — Gratslagerung. — Nur gegen bar — dafür billig! — Profitieren Sie! So-

fort Katalog verlangen! Alleinverkauf durch Möbel-Pfister AG., gegründet 1882, das führende Vertrauenshaus unseres Landes: Basel, Greifengasse 2; Bern, Schanzenstr. 1; Zürich, am Walcheplatz beim Hauptbahnhof, sowie in der Fabrik selbst in Suhr bei Aarau.

Alle 12 Spar-Aussteuern von Fr. 1780.— bis Fr. 9820.— sind jetzt *ausgestellt!* Besichtigung unverbindlich! Wer eine wohnfertige Spar-Aussteuer besitzt, ist begeistert!



Die grossen Vorteile

von Möbel-Pfisters Spar-Aussteuern sind:

Solider Bettinhalt überall inbegriffen. — Jedwellige Abtauschmöglichkeit. — Individuelle

Ausdauer contra Aberglauben!

Die Zahl 13 ist seit Jahrhunderten Inbegriff von Unglück und - merkwürdig - auch von Glück.

Während man im Hotel Zimmer 12a belegt, tragen Frauen „13“ als Medaillon!

Ein Beweis mehr, wie kläglich sich der Aberglauben ausnimmt im Vergleich zur Ausdauer, die immer das letzte Wort hat. Denken Sie

jetzt daran, denn: **Treffersumme um Fr. 101000.— erhöht auf Fr. 631000.—!**

Trefferszahl um 6080 erhöht auf 28849! Haupttreffer: Fr. 50000.—,

20000.—, 2 x 10000.—,

5 x 5000.— etc...

Jede **10-Los-Serie** enthält mindestens 1 Treffer und bietet 9 übrige Chancen! **1 Los Fr. 5.—** (plus 40 Cts. für Porto) auf Postcheckkonto III 10026.

Adresse: Seva-Lotterie, Bern.

Ziehung im Februar!



2 Champions